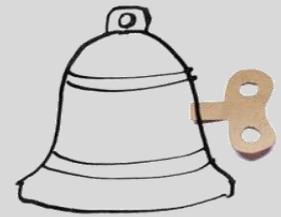


Ein Gottesdienst **für Zuhause**

am Sonntag Cantate,

10.05.2020



➔ **Musik zum Eingang - Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166)**

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen

Wie schön, dass wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können! Wie schön, dass wir uns dazu real versammeln können in der Aalener Stadtkirche St. Nikolaus. Herzlich willkommen, liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde!

1

Katja: Ja, heute hätte gerne die zweite Gruppe hier ihre Konfirmation gefeiert. Gerne wären wir Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit der Pfarrerin feierlich eingezogen und hatten später den Segen empfangen.

Nun ist das auf den 27. September verschoben. Wir freuen uns auf diesen Tag dann. Jetzt haben wir eine umso längere Zeit der Vorfreude. Einige von uns gestalten

Elemente des Gottesdienstes heute mit, wie an der Konfirmation dann auch.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder (Ps 98, 1)

➔ Unter diesem Schriftwort steht der heutige **Sonntag Jubilate.**

Wir beten mit Worten des 121. Psalms (EG 749).

Lasst uns beten:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen.*

Wir beten weiter.

Lieber Gott und Vater,
wie sehr haben wir uns auf diesen Tag gefreut.
Überall im Lande wären heute wieder Konfirmationen.
Leider sind sie verschoben.
Auch viele andere Dinge sind durch die Corona-
Maßnahmen eingeschränkt.
Teils ergibt das schwerwiegende Folgen.
Hilf, dass die Leute einen Weg finden, damit umzugehen.
Hilf, dass unsere Gedanken nun frei werden,
von allem, was uns belastet und beschäftigt,
was wir mitbringen aus den vergangenen Tagen,
damit wir uns auf dich und das, was du uns sagen willst,
ganz einlassen können.
Danke, dass wir zum Gottesdienst kommen können.

Höre uns, wenn wir uns in der Stille an dich wenden.

Stille

Wirf Dein Anliegen auf den Herrn,
denn er ist hier, er ist nicht fern,
denn er ist auferstanden. Amen.

Wir hören die Schriftlesung aus dem **2. Chronikbuch, 2-5.12-14**. Sie ist zugleich der Predigttext für den heutigen Sonntag Cantate.

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist.

4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf

5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

4

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: "Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig", da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN,

14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

➔ Lied: „**Lob Gott getrost mit Singen**“ (EG 243)

Es ist ein Privileg, liebe Schwestern und Brüder, sich als Gemeinde im Haus Gottes versammeln zu dürfen. Jetzt in dieser Corona-Zeit merken wir das besonders. Zwar meinte neulich jemand, die Religionsfreiheit sei ja nicht eingeschränkt (in Klammer: gewesen), aber da die Versammlungsfreiheit doch ziemlich eingeschränkt wurde, was hieß: keine Gottesdienste in der Kirche, empfand ich es deutlich so.

Es ist ein Privileg, sich als Gemeinde im Haus Gottes versammeln zu dürfen. Und ich meine das nicht nur von der rechtlichen Seite her.

Es ist auch ein Privileg von Gott her, ein Recht, das er uns ermöglicht, dass wir zu ihm kommen, uns gewissermaßen mit ihm treffen können. Er ist kein ferner Gott, sondern nah für uns da. Darum ging es oft im Konfi.

In unserer Schriftlesung vorhin, die zugleich der Predigttext für heute ist – neu aufgenommen in die Perikopenreihe – wird beschrieben, wie das Volk Israel

damals den Tempel eingeweiht hat. Das wandernde Gottesvolk hat die Bundeslade, den großen Kasten mit den steinernen Tafeln der Zehn Gebote drin – Ihr erinnert Euch – immer mit sich herum getragen, in all den Jahren auf dem Weg, durch die Wüste und nun fand die Bundeslade im Allerheiligsten, im Innersten des Tempels ihren dauerhaften Platz. Samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät für die Gottesdienste wird sie in den Tempel zum Altar gebracht in einer ganz feierlichen Zeremonie, die der König Salomo angesetzt hatte, so wird es erzählt im 2. Chronikbuch.

Zum feierlichen Einzug sind viele Leute versammelt, die Obersten des Volkes und die Priester und Leviten, die, die im Tempel Dienst tun für Gott: singen, beten, Heilige Texte lesen. Und an diesem besonderen Tag sind auch ganz viele Musiker und Instrumentalisten versammelt. *Darum ist der Text für den heutigen Sonntag Cantate = Singet ausgewählt worden.*

Von den 12 Stämmen Israels ist der Stamm Levi (darum auch Leviten) besonders für den Tempeldienst bestimmt. Und es sind besonders viele musikalische Leute darunter, eine musikalische Familie.

und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit [Kleidung aus] feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

Wow – ein richtig großer Chor und Orchester sind da! In unserem Konfi-Jahrgang sind ziemlich viele musikalische Leute. Ihr habt auch schon eine ganze Menge Chor-, Orchester und Auftrittserfahrung. Klar, ihr wisst auch, dass das jede Menge Mühe und Probenarbeit kostet, – das wissen auch Eure Familien, bis so ein Konzert aufführungsreif ist. Und unser Kantor und seine Leute wissen das auch. Aber dann freut man sich darauf und ist gespannt auf den Augenblick, wo es losgeht, wo der Einsatz gegeben wird.

Die Leviten damals im Tempel scheinen es auf den Punkt genau hinbekommen zu haben, wie es sich jeder Dirigent und jede Konzertmeisterin erträumt:

*13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: "**Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig**", da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN,*

14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Es müssen ganz mystische Momente und ein ganz wunderbares Erlebnis gewesen sein: So viele Mitspielerinnen und Sänger da auch waren: Kein Missklang, sondern wie mit einer Stimme, aus einem Guss, alle Stimmen vereinen sich, absolute Harmonie, einfach

himmlisch. Da ist Gott: „*Der du thronst über den Lobgesängen Israels*“, heißt es in Psalm 22, 3

Und der ganze Klang dient nicht dazu, den Hörern und Tempelbesucherinnen ein schönes Konzerterlebnis zu beschern, sondern um Gottes Ankunft vorzubereiten und Gott zu loben.

Trompeten, Zimbeln und Saitenspiel sollen mit den Stimmen sich vereinen, um den Herrn, um Gott zu preisen:

"Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig",

und als Gott kommt, als er spürbar da ist, ist er so präsent, ist er so voll da, dass alles von ihm erfüllt ist und die Priester nicht zu ihrem Dienst herkommen können!

Vielleicht wollten sie das Weihrauchfass schwenken, ein Opfer bringen, ein Gebet oder ein Lied. Aber das geht nicht. *Denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.*

Es ist darin so viel von Gott, von seiner Kawod, von seiner Schwere, Güte und Herrlichkeit zu spüren, dass nichts mehr Weiteres hineinpasst.

Was für eine Vorstellung! Gott ist so groß und herrlich, dass es darüber hinaus nichts braucht. Er füllt alles aus.

Vielleicht zeigt Gott damit: Auf einen Platz festlegen kann und will ich mich nicht. Ich möchte mich verteilen in der Welt, verströmen, verbreiten, im Klang, in der Stimme, im Wort, im Licht, in der Wärme, in der Sonne und im Sternenfunkeln anwesend sein. Überall.

Die Israeliten wollten unbedingt auch einen Ort haben, an dem sie ihren Gott verehren und anbeten konnten, wie ihre Nachbarvölker, wie wir Menschen so gern einen Ort haben, wo wir denken: Da ist er, das gibt mir Sicherheit, wenn ich dort bin, hört er mich, beschützt er mich. Da ist er sicher zu finden.

Aber vielleicht zeigt Gott damit auch: Es wäre viel zu viel für euch Menschen, wenn ich ganz da bin an einem Ort. Dafür seid ihr zu klein als geschaffene Wesen, das haltet ihr nicht aus, das könnt ihr nicht fassen.

Und ich bin Gott und das heißt auch: Ich lasse mich nicht festlegen. Ich bin Gott - und ich bin frei.

Ich zeige mich euch gerne, ich lasse mich spüren und sehen, dass ihr wisst, dass es mich gibt. Aber festlegen auf einen Ort, auf eine Konfession, auf eine religiöse Praxis, das lasse ich mich nicht.

Trotzdem will ich mich von euch finden lassen, verheißt Gott, jeder neuen Generation, jedem Konfi-Jahrgang, den Kindern einer Religruppe oder Jungschar, den Eltern und Großeltern, den Paten und Erzieherinnen, den Relilehrern.

Ihr könnt mich finden,

- wenn ihr in den Geschichten der Bibel von mir hört und erzählt
- wenn ihr still werdet vor mir
- wenn ihr begreift, wie ich in Jesus Christus mit euch Menschen umgegangen bin und wie ich mich zeige in den Menschen, die jetzt in der Corona-Krise für

andere da sind, Liebe und Hoffnung weitergeben in kleinen Gesten, Menschen, die für einander da sind, nicht die Geduld verlieren, nicht die Aufmerksamkeit, nicht die Hoffnung.

Ich will mich immer wieder von euch finden lassen, sagt Gott,

- indem ihr eure Sehnsucht und Träume nicht begrabt im Erwachsenwerden, sondern daran festhaltet
- indem ihr mich eure Vielstimmigkeit zu einer Stimme zusammenfügen lasst in meiner Anwesenheit,
- wenn aus eurer Klasse eine Gemeinschaft wird, aus eurer Gruppe, aus eurem Betrieb
- wenn ihr Glaube, Hoffnung und Liebe weiterträgt, auch wo sie ganz klein geworden sind.

10

Denn von mir und meiner Präsenz auch draußen dürft ihr euch trösten lassen, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. So wie es jede Konfirmation als Stärkung verheißt.

Amen.

➔ Lied: „**Da wohnt ein Sehnen tief in uns**“ (NL 116)

Fürbitten

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten bereits ihre Konfirmationssprüche ausgewählt. Sie hängen hinten über dem Gestühl zum Nachlesen. Viele davon enthalten

einen Zuspruch oder sind wie ein Gebet. Darum beziehen wir die Konfirmationssprüche in die Fürbitten ein.

Zwischen unseren Fürbitten rufen wir: Herr, erbarme dich!

1) Gott,

du bist wie ein herzlicher Vater, wie eine geduldige Mutter. Sei und bleibe bei den Säuglingen und kleinen Kindern, hilf den Eltern, die überfordert sind.

Sei bei allen, die in ihren Wohnungen wenig Platz, aber viele Sorgen und Nöte haben.

Hilf allen, die einen Rückzugsraum und Ruhe brauchen.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

2) Gott,

Wir bitten dich für die,
die jetzt umso mehr zu tun haben,
die viel arbeiten müssen,
für alle, die große Verantwortung tragen,
die Entscheidungen treffen müssen,
die sich auf viele Menschen auswirken.

Wir bitten dich auch für die,
die nicht viel zu melden haben.
Hilf denen, die am Rand stehen,
die ausgegrenzt werden,
die leicht vergessen werden,
die uns aber nicht egal sein dürfen.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

3) Du bist ein Gott, der Kinder mag.

Wir bitten Dich für uns junge Menschen,
dass wir in der Kirche einen Platz finden,
dass wir mit unseren Bedürfnissen und Wünschen
vorkommen.

Gott, hilf uns, nach dir zu fragen.

Lass uns bei dir beschützt und geborgen sein, wie es heißt:

*„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand
über mir.“*

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

4) Gott,

mit dir und lieben Menschen an der Seite
kann ich mich selber kennenlernen, mich selber finden,
meinen Stil, meine Gefühle erkennen und ausdrücken.
Hilf mir, dass ich mich selber mag.

Auf diese Weise möchte ich nach deinem Willen leben:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und dich Gott,
lieben von ganzem Herzen.

Lass die Kirche dafür ein Zuhause sein.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

5) Wir bitten dich heute für Mamas und Papas,
für Kinder und Enkel, Großeltern und Familien.

Schenke den Generationen ein gutes Miteinander.

Sei bei den Familien und lass dann die Feste und auch die
Konfirmation gelingen.

Versöhne du, wo Streit ist.

Lass uns Schritte aufeinander zu wagen.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

6) Gott des Friedens,
lass uns unseren Beitrag leisten,
damit in unserer Stadt, in unserem Land
Friede und Gerechtigkeit herrschen.
Danke, dass wir hier seit 75 Jahren im Frieden leben dürfen!
Schenk uns Mut und Ausdauer,
für Freiheit und Demokratie einzutreten.
Hilf uns, den Mund aufzumachen, wo sie gefährdet sind,
wo Menschen gemobbt und bedroht werden,
wo Hass, Neid und Arroganz aufkommen wollen.
Lass uns hartnäckig und gewaltlos dagegenhalten,
getragen von deiner Liebe und Hoffnung.

Wir rufen zu Dir, Gott: Herr, erbarme dich!

7) Gott,
wir bitten dich für die Menschen, die einsam sind,
für die, die Pflege brauchen und die, die andere pflegen,
für alle Kranken und Sterbenden,
für die, die traurig oder verzweifelt sind,
für die, die um ihre Arbeit und Arbeitsplatz bangen,
für alle, die Sorgen um die Zukunft haben,
für alle, die aus ihrer Heimat wegmussten,
für die, die fremd sind, für die, bei denen alles anders ist.
Schenk ihnen eine neue Perspektive.
Gib ihnen Zuversicht und neue Kraft.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

8) Gott,
wir bitten dich für alle, die an der Überwindung der
Corona-Krise mitwirken in Politik und Medien,

in Medizin und Wissenschaft,
bei der Entwicklung eines Impfstoffs,
bei unserer Versorgung.
Lass uns dabei nicht nur an uns,
an Deutschland und Europa denken.
Du bist ein Gott, der alle Menschen und die ganze Welt
liebt und es gilt für alle:

*„Wer des Herrn Namen anrufen wird, der soll errettet
werden.“ (Römer 10,13)*

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

9) Gott,

Du rettetest uns und schenkst einen neuen Anfang,
damit die Zukunft offen ist für das Gute.
Jederzeit ist das bei dir möglich und auch,
wo wir nur noch das Ende sehen.
Auch am Ende schaffst du das Leben neu.
Wir denken vor Dir auch an Frau Erika Lütke, geb.
Gensmantel. Sie hat im Albstift gewohnt und ist 93 Jahre
alt geworden und an Herrn Hans-Peter Dieterich. Er hat im
Samariterstift gewohnt und ist 85 Jahre alt geworden.
Wir haben beide in der vergangenen Woche auf dem
Friedhof kirchlich beigesetzt. Umfange sie mit deiner Liebe
und schenke ihnen ewiges Leben in deiner himmlischen
Herrlichkeit.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich!

Alle: Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

➔ Lied: „**Sei behütet auf deinen Wegen**“ (NL 189, 1-3)

Segen

Der Herr segnet Dich und behütet Dich.

Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über Dir

und ist Dir gnädig.

Der Herr erhebt sein Angesicht auf Dich

und schenkt Dir Frieden.

Alle: Amen.

➔ **Musik zum Ausgang**

→ *Vielleicht haben auch andere Menschen Interesse an dem kleinen Andachtsblatt? Wir schicken es auf Wunsch gerne zu.*

Da wir jetzt wieder Gottesdienste in der Stadtkirche feiern können, war dies bis auf weiteres das letzte Mal, dass wir den Gottesdienst auch in dieser schriftlicher Form verbreiten.

Ein ganz herzlicher Dank gilt den Konfirmandinnen und Konfirmanden, den Kirchengemeinderäten, der Mesnerin und dem Mesner sowie dem Ensemble Cantabile und KMD Thomas Haller für die Musik.

*Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche!
Ihre Pfarrerin Caroline Bender*